

»Selma Lagerlöf des Südens«

Dichterin aus Rietberg vor 150 Jahren geboren

Ihr literarisches Werk wurde mit dem Theodor Storms verglichen, die Kritik feierte sie als Nachfolgerin von Annette von Droste-Hülshoff und als »Selma Lagerlöf des Südens«. Die Rietbergerin Dora Hohlfeld (1860–1931) war zu ihrer Zeit eine bekannte Schriftstellerin, deren Romane und Erzählungen große Erfolge waren. Heute ist sie nicht nur in Salzburg, wo sie viele Jahre lang lebte, sondern auch in ihrer ostwestfälischen Heimat in Vergessenheit geraten. Ihren 150. Geburtstag am 21. Februar nehmen der Rietberger Stadtarchivar Manfred Beine und die Künstlerin Ursula Honerlage zum Anlass, an das Leben und Werk der Autorin zu erinnern und sie in das regionale kulturgeschichtliche Bewusstsein zurückzuholen.

Es ist die Kraft ihrer Sprache, die Manfred Beine besonders beeindruckt. »Dora Hohlfelds Texte stellen einen Brückenschlag zwischen der Vergangenheit und der Moderne dar. Der poetische Realismus rückt sie in die Nähe zu Storm, wobei ihre Wortwahl bisweilen fast schon expressionistische Züge aufweist«, sagt er.

Als viertes von sechs Kindern einer bedeutenden Kaufmannsfamilie wurde die spätere Dichterin als Luise Josefine Julie Theodore Tenge auf Gut Niederbarkhausen im heutigen Leopoldshöhe (Kreis Lippe) geboren. Ihr Großvater väterlicherseits, der Frühindustrielle Friedrich Ludwig Tenge, hatte 1822 die ostwestfälische Grafschaft Rietberg gekauft, und so zog Dora als Kleinkind mit ihren Eltern und Geschwistern nach Rietberg, wo sie im ehemals herrschaftlichen Haus Münze aufwuchs.

Bereits im Alter von fünf Jahren begann die Tochter aus großbürgerlicher Familie, Gedichte, Märchen und Theaterstücke zu schreiben. Als Dichterin etablierte sie sich jedoch erst vier Jahrzehnte später: Im Jahr 1905 – nach dem Tod ihres ersten Ehemannes hatte sie den Kunstmaler Bruno Hohlfeld geheiratet – erschien der Novellenband »Aus dem Krautwinkel«. Ein Jahr später wurde Dora Hohlfelds erster und wohl bekanntester Roman veröffentlicht: »Die arme Josefa«. Für Manfred Beine ist dieses Werk vor allem wegen seines lokalen Bezuges von Bedeutung, spiegelt die Geschichte doch viele Figuren und Schauplätze aus ihrer Kinder- und Jugendzeit in der ehemaligen Grafschaft Rietberg. »Dora Hohlfeld verstand es, reale Geschehnisse und Orte zu einer fiktionalen Handlung zu verknüpfen und bewies eine außergewöhnliche Fähigkeit, lebendige, aus ihrer heimatlichen Umgebung erwachsene Romanfiguren zu schaffen«, betont Beine.

Sechs Romane und einen Novellenband veröffentlichte Dora Hohlfeld, die seit ihrer zweiten Heirat im Jahre 1904 bei Salzburg lebte, bis 1915. Nach dem Freitod ihres Ehemannes im Januar 1917 kam ihr schriftstellerisches Schaffen zunächst zum Stillstand. Von 1924 bis zu ihrem Tod am 11. Februar 1931 erschienen noch zwei Romane, darunter die sprachgewaltigen »Meerland-Menschen«, die sie der von ihr verehrten Selma Lagerlöf widmete. »Doch bereits zu Dora Hohlfelds Leb-



Foto: Archiv Tenge-Rietberg

Dora Hohlfeld geriet in Vergessenheit – eine Ausstellung soll nun an die Dichterin erinnern.

zeiten begann der Stern ihres literarischen Ruhms zu sinken, waren ihre Werke, wie es scheint, aus der Mode gekommen«, sagt der Rietberger Stadtarchivar.

Für die Künstlerin Ursula Honerlage, die der Autorin anlässlich ihres 150. Geburtstages eine Ausstellung widmet, verdient Dora Hohlfeld nicht zuletzt als frühe Emanzipationsfigur Beachtung und Anerkennung. »Sie war eine moderne Frau, die sich zu einer Zeit, in der sich das Weiblichkeitsideal weitgehend auf die Aufgaben als Gattin, Hausfrau und Mutter beschränkte, in ihrer Rolle als heimliche Schriftstellerin gewiss lange unverstanden und zurückgesetzt gefühlt hat«, betont sie.

Regina Doblies

»150. Geburtstag – Hommage an Dora Hohlfeld«, 21. Februar bis 21. März im Alten Gericht an der Rathausstraße in Rietberg, geöffnet Sa. und So. von 11 bis 18 Uhr. Die Stadtbibliothek Rietberg veranstaltet am 25. Februar um 20 Uhr im Ratssaal des Alten Progymnasiums an der Klosterstraße 13 eine Lesung aus den Werken Dora Hohlfelds. Infos unter Tel. 052 44/986-370.